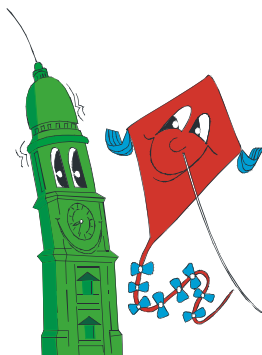


Hamburger Flugblatt



Das Jubiläumsblatt der

Drachengruppe Hamburg «Laß´ einen fliegen!»



Januar
2012

Liebe Drachenfreunde & -innen,

Nun also besteht unsere Drachengruppe 25 Jahre, eine stattliche Zahl. Am Anfang hat wohl niemand geglaubt, dass wir so lange bestehen, um ehrlich zusein: Über so etwas hat sich niemand den Kopf zerbrochen. Es fanden sich einfach ein paar Drachenbegeisterte, die losgelegt haben. Einige von Denen sind immer noch dabei, Andere kamen dazu mit neuen Ideen. Das nennt sich dann Dynamik.

Und dynamisch war und ist die Gruppe, es gab über viele Themen heiße Diskussionen. Manch einer verließ die Gruppe, weil er / sie mit etwas nicht einverstanden war. Dafür kamen Neue. Und die Gruppe blieb insgesamt stabil. All das war möglich, weil wir kein Verein sind. Bei uns hat jeder was zu sagen. Uns eint das Hobby, die Begeisterung für Drachen.

Trotzdem gilt unser besonderer Dank den Integrationsfiguren, die von Anfang an dabei sind und / oder die Führung in die Hand nahmen. Besonders zu nennen sind unsere bisherigen "Präsidenten" Rainer Kregovski, Hilmar Kühnl, Michi Lorenz und die jetzige "Doppelspitze" Holm Struck und Jörg Böttcher. Ohne deren Arbeit würde die Gruppe so nicht bestehen.

Schauen wir also guten Mutes in die Zukunft. Unser Motto ist "Drachenzeit ist jederzeit!". Und das gilt nicht nur über die Jahreszeiten, sondern auch über Jahrzehnte hinweg. Unsere Drachengruppe beweist es.

Michael

Eine kurze Chronik unserer Drachengruppe

Am Anfang stand der Drachen. Überall in Hamburg gab es einige Personen, die sich für diese Fluggeräte begeisterten, aber wir wussten nicht voneinander. Erst ab 1980 tauchten Drachen einzeln in den Medien auf, und es waren nicht die gewohnten Flieger aus Kleister und Papier, sondern genähte Geräte mit modernen Materialien.

Und plötzlich fanden Drachenflieger zusammen, die zu zweit erst auf einer Wiese dem Hobby fröhnten. Wieder wurde darüber in Zeitungen berichtet, und 1982 eröffnete Jürgen Linau seinen Drachenladen im Keller. Jetzt ging es schnell: Man traf sich im Laden und verabredete sich in Wechselwerder, immer mehr kamen. Sogar aus Bremen, Berlin oder Hannover kamen Drachenflieger.

Dann kam die Idee eines Vereins, und so gründeten wir den deutschlandweiten DCD, der überwiegend aus Hamburgern bestand, die auch den Vorstand bildeten. Aber das war noch nicht unsere Drachengruppe.

Aber der Keim war gelegt, denn wir wollten uns ja auch regional treffen. Auf der Wiese in Wechselwerder trafen wir uns ja schon, angetan damals noch mit Overalls voller Aufnahmen, die unsere Drachenbegeisterung zeigten.

So nahm Charly Rösler es in die Hand, dieses Bestreben zu bündeln. Er gab eine Einladung heraus, die zu einem Treffen in die "Schiffbeker Klausse" einlud. Das Echo war enorm, schon beim 2. Treffen war die Gaststätte voll- die Drachengruppe war geboren.

Folgerichtig gaben wir uns ein Logo und ein Motto, beides auf einem Aufnäher vereinigt. Wir trafen uns auf der Wiese und regelmäßig in der "Schiffbeker Klausse", wo wir Ideen tauschten oder gemeinsame Vorhaben planten. Wir zeigten Fotos, berichteten von Festen oder, als besonderes Highlight, verlostem gesponserte Drachen. Es war unglaublich viel los, mit enormen Schwung. Rainer Kregovski bündelte in diesen ersten Jahren die Interessen gewohnt souverän. Er war kein gewählter Vereinsboss, aber von allen anerkannt und geschätzt- so wie heute noch. Wir wollten unbedingt kein Verein sein, sondern eine freie Gruppe, und das bewährte sich.

1990 kam dann das erste Flugblatt. Noch lausig gemacht war es trotzdem ein Forum und gab Informationen für alle heraus. Auch der erste Plan, ein Hata, erschien im April 1990. Aber schon damals herrschte Platzsorge, Wechselwerder wurde bebaut. Die Drachengruppe nahm aktiv am Alstervergnügen teil, wir starteten Drachenketten auf der Binnenalster. Das machte uns weiter bekannt.

Ein Erfolg war auch das Drachenfest in Öjendorf, damals noch am Ostufer des Sees und von der "Bambusrunde" gesponsert. Das Fernsehen war dabei und filmte, auch den unfreiwilligen Flug von Rainer Plesse, der sich in einer Leine verfangen hatte, das nichts passierte!

In Fanö startete dann unser erstes Gruppenprojekt - die Hamburger Eddy-Kette. Weiterhin verzeichnet 1990 einen Workshop mit dem bekannten japanischen Drachenbauer Ohashi in den Deichtorhallen.



Das Jahr 1991 begann mit dem "Sturmbox"-Projekt. Diese entstanden zu Hause nach einem Plan von Gerd Blattert. Im Flugblatt erschien ein Plan des Fugu, eines japanischen Flachdrachens. Und wir hatten unseren 1. Workshop, bei dem wir einen Edo bauten unter Gerds Leitung. Der bekannte Drachenbauer Franz Arz, Spezialist für asiatische Papierdrachen, war auch in Hamburg - er verpasste knapp unseren Workshop, wir waren gerade im Stadtpark zum Einfliegen.

Auf dem Stammtisch diskutierten wir die Teilnahme am Alstervergnügen. Da die Windverhältnisse auf der Binnenalster katastrophal waren und der Veranstalter uns ewig hinhielt, sagten wir letztendlich ab. Auf einem anderen Stammtisch gab es einen Wettbewerb: Welches Team baut am schnellsten einen Drachen auf - aber nur mit der linken Hand! Gewonnen haben übrigens Rainer Plesse und Arne.

Unser 2. Fest in Öjendorf fand erfolgreich, mit sehr viel Publikum statt. Zum ersten Mal hatten wir einen Kinder-Workshop, auf dem 700 (allerdings vorgefertigte) Drachen, von der Bambusrunde gesponsert, ausgegeben wurden. Und der Chronist vermerkte, dass es um Charlies Zelt merkwürdig roch. Der Platz war wohl nicht ideal, so über der Sickergrube...

Ja, und zum Schluß versuchten wir noch eine Aktion: Zusammen mit "Robin Wood" wollten wir ein 600 qm Plakat gegen das Waldsterben heben. Aber ohne Wind war die Mühe ganz umsonst.

1992 begann dann kämpferisch. Das Flugblatt brachte einen Bauplan eines Kampfrokkakus, und an jedem Flugsonntag, die ja noch sehr gut besucht wurden, sah man Gruppen, die sich in der richtigen Kampftechnik übten. Zum Wettkampf, mit einem kleinen Pokal forderte Raimund Dorow heraus, nur leider hatte er vergessen, eine Waage an seinen neuen Rokkaku zu montieren.

Unser Winterprojekt, der "Hamburger Flieger", war ein Renner: selbst aus dem Ausland kamen Nachfragen nach einem Bauplan! Da fast jeder in der Drachengruppe einen Flieger baute, wurde ein Wettbewerb ausgerufen: Andreas Prüss bekam von Rainer Kregovski den Pokal für die beste Bauausführung.

Erstmalig wollten wir in Öjendorf Drachen verkaufen, um eine Kasse für die Drachengruppe aufzubauen. Für das Fest brauchten wir das nicht, da die Bambusrunde noch sponserte. Unser Öjendorfer Drachenfest wurde wieder zum Erfolg und viele Zuschauer fanden sich im Park ein.

Die regelmäßigen Stammtische waren sehr erfolgreich. Im März bewies Gerd Blattert, was er kann: in 1,5 Stunden nähte er einen Parafol von 1,3 qm komplett fertig! Dieser Drachen wurde auch gleich als Plan uns zur Verfügung gestellt.



1993 war dann eines der aktivsten Jahre: So bezogen wir erstmalig unsere neue Wiese in Allermöhe. Zum Drachenfliegen im Januar kam sogar der Präsident des DCD, Rolf Seligmann. Da es aber sehr kalt und neblig war, endeten die völlig vereisten Leinen scheinbar in den tiefhängenden Wolken.

Die Drachengruppe erhielt einen Plan für die "QuerKette", die fleissig gebaut wurde. Auf unserm Öjendorfer Fest hatten sie dann Premiere und wölbten sich eindrucksvoll über dem Flugfeld. Auch hatten wir auf diesem Fest einen Rokkakukampf. Sieger: Andreas Prüss

Im Frühsommer wurden wir reiselustig: Ein Bus wurde gechartert, und mit 30 Drachenfliegern reisten wir zum Drachenfest nach Münster. Dort war zwar kein Wind, aber die massive, 2tägige Präsenz der Drachengruppe beeindruckte schwer...

In diesem Jahr wurde die Drachengruppe elektronisch: Da es das Internet in der jetzigen Form noch nicht gab, stellten wir unser Flugblatt als Textausgabe in eine Mailbox, wo es von jedem per Analog-Modem mit der sagenhaften Geschwindigkeit von 14 kbit abgerufen werden konnte.

Das Neujahrsfliegen 1994 war gut besucht, und wir erörterten unser Winterprojekt, die Sternenkette. Idee war, dass jeder einen Drachen baut und beliebig viele dann gekoppelt werden können. Noch im Januar war die erste richtige Kette in der Luft und zog mächtig.

Das 5. Öjendorfer Drachenfest fand wieder mit viel Publikum und vielen Querketten statt, aber das Wetter war nicht optimal. Kräftige Böen fegten durch den Park, zerlegten Ernie's Delta. Und auch Gerds Cody, der mit 50er Zelle mächtig zog, verabschiedete sich nach Leinenriß.

Die Stammtische waren gut besucht, auf dem einen gab es "Drachen aus der Wundertüte". Die Drachenflieger der gleichmäßig besetzten Tische sollten tischweise Drachen bauen. Das Material erhielten sie, alle gleich, in einer Tüte. Mit dem Sammelsurium an Material kamen die Spezialisten dann doch ins Schwitzen!

Im November waren dann Gerd Blattert und Jürgen Gutzeit zu Besuch im Lions Club, um dort unser Hobby zu erläutern. Die Herren waren schwer beeindruckt von den Ausführungen über riesige Drachen mit enormer Hubkraft, aber sicher ebenso von Gerds Outfit mit Weste, Karabinern und Messer.

Das Jahr klang dann aus mit einem Adventsfliegen.



Das Neujahrsfliegen 1995 war bestens besucht, 50 Drachenflieger waren anwesend! Andreas Möhring stellte seinen schwarzen Genki vor, und für das 6 m Teil zeichnete er auch gleich einen Bauplan für die Gruppe. Einen weiteren Bauplan, den eines Stuermdrachens, stellte Jochen Rieper.

Und unsere Drachengruppe feierte 10jähriges Bestehen. Zwar gab es kein Fest, aber auf dem Stammtisch wurde das Ereignis gebührend erwähnt. Damals konnte wohl kaum einer erahnen, dass wir eines fernen Tags 25jähriges feiern würden.

Unser Drachenfest in Öjendorf fand statt mit Anwesenheit des Fernsehens. Die Medienleute waren insbesondere vom großen Gekko, der sich mit 30 m träge über das Feld und dann durch die Luft wälzte, beeindruckt. Manchmal allerdings stand die Kamera auch etwas im Wege!

Auf den Stammtischen berichteten Drachenflieger von großen und kleinen Reisen: So reisten Rainer und Claudia sowie Hilmar und Traudl bis nach Sri Lanka, um Drachen zu fliegen. Auf einem Stammtisch hatten wir wieder "Drachen aus der Wundertüte": Walter Gierl und sein fachlich versiertes Team gewannen mit einem geflügelten Kasten!

1996 fand zum ersten Male der Workshop der Frauen statt. Sie hatten sich überlegt, für die Gruppe Drachen zu nähen, die dann in Öjendorf verkauft wurden. Eine tolle Idee, die in den folgenden Jahren auch immer wieder verwirklicht wurde- jedenfalls erheblich konstanter als bei den Herren! Dieses Mal bauten sie 72 Gespenster-Drachen.

Gerd stellte einen Bauplan für einen Schmetterling vor. Diese Idee wurde aber nicht so zahlreich aufgegriffen wie die bisherigen Baupläne.

Und wieder einmal begann die Diskussion um einen Flugplatz für die Gruppe. Die Wiese in Allermöhe, ohnehin als Industriegelände ausgewiesen, wurde mehr und mehr zugebaut. Diskutiert wurde auch, ein Gelände anzumieten, was aber verworfen wurde, da es der Idee einer offenen Gruppe zuwider stand. Es blieb der Appell an alle, nach einem neuen Flugplatz Ausschau zu halten.

Die gut besuchten Stammtische drehten sich um dieses Thema, Vorbereitung für das Drachenfest in Öjendorf und Gerd zeigte, wie man Bambus biegt. Bei einem launigen Wettbewerb mussten Knoten gelöst und Teile verbunden werden- aber unsichtbar für den Akteur, mit den Händen in einer geschlossenen Kiste!

Das Flugblatt legte eine Pause ein: Der Redakteur, Drucker und Vertriebschef hatte keine Zeit für Drachen, er baute sich ein Haus!



1997 begann mit einem Neujahrsfliegen für Eisbären, es lag Schnee und war lausig kalt! Offenbar hatte das Nachwirkungen, denn auf den Stammtischen wurde ein Rückgang der aktiven Flieger auf der sowieso immer kleiner werdenden Wiese beklagt.

Diese Drachenflieger zog es offenbar nach auswärts. Immer mehr berichteten die Drachenflieger von auswärtigen Festen, die sie besucht hatte. In Öjendorf allerdings waren alle zur Stelle: Die "Bambusrunde" hatte Gäste geladen. Einige Mitglieder der "Republik of China Kite Association" war unter der Führung ihres Präsidenten eingeflogen worden. Dieser Präsident, ein kleiner, älterer Herr hatte seine Mannschaft gut im Griff: Im Stil eines preussischen Unteroffiziers dirigierte er das Geschehen am Drachen- aber sicher klang es nur so für uns. Jedenfalls zeigte er sich über unsere Gastgeschenke, einen Pin, Aufnäher und einem "Hamburger Flieger" sehr erfreut. Und für uns war das Fest trotz Flaute ein guter Erfolg.

Ein Erfolg war auch wieder der Workshop der Damen. Sie nähten Spinnies zum Wohle der Gruppenkasse!

1998 begann mit einem erfolgreichen Neujahrsfliegen, diesmal war es nicht so kalt wie im Vorjahr. Bei Wurst, Bier und Punsch standen doch eine Menge Drachen am Himmel.

Die Herren starteten mit einem Workshop: Unter Holms Leitung bauten wir einen Hata in der Flechttechnik von Willi Koch, quasi nähten wir Löcher aneinander.

Insgesamt wurde allerdings beklagt, dass die Stammtische nicht mehr soviel Aktion hatten. Es wurde mehr in Gruppen geklönt.

Es fehlte jemand, der mit neuen Ideen und neuen Vorhaben etwas anleitete. Aber vielleicht brauchten wir eine Pause nach mehr als 10 Jahren Action? Die Drachenflieger besuchten eifrig auswärtige Feste und vertraten dort unsere Gruppe. Davon berichteten sie auch gerne auf den Stammtischen.



1999 begann mit einer Änderung: Das Flugblatt wechselte auf das A5-Format, was es etwas handlicher machte. Das Neujahrsfliegen war mit 25 Personen gut besucht, obwohl es lausig kalt war. Eddy aber warf den Kocher in seinem Pick-Up an und schon wärmten sich alle mit Glühwein und Kakao. Als dann noch die Sonne hervor kam, waren zwar alle zufrieden, aber sie bemerkten doch, dass die Wiese durch Bebauung immer kleiner wurde!

Als Projekt war der "Feuervogel" auserkoren. Flugs wurde ein einheitliches Farbschema festgelegt, dass aber jedem noch Platz ließ für eigne Ideen. Als Ort war die HAW in Bergedorf festgelegt, wo Manfred genug Platz bieten kann. Dort trafen sich aber am Samstag vor dem 2 Advent einige Drachenflieger, um gemeinsam ein Parafol zu nähen, bei dem Andreas Möhring die Hilfestellung gab. Dem allerdings passierte es, dass er mit seiner Leuchte gleich ein Loch in einen Drachen brannte!

Das Drachenfest in Öjendorf lief gewohnt routiniert- schließlich hatte man jede Menge Erfahrung und die Aufgaben waren bekannt. Leider konnte der Chronist nicht dabei sein, da er für längere Zeit in das Krankenhaus übersiedelte und auch das Flugblatt somit brach lag.

Das neue Jahrtausend begann mit dem Appell an alle, Themen für den Stammtisch zu benennen, denn die sollten wieder mit mehr Aktion und weniger Klönen gefüllt werden. Das Echo war eher mäßig. Aber von vielen auswärtigen Festen berichteten sie und bereicherten so die Treffen.

Mit dem Lokal an der Jenfelder Alle gab es Probleme: immer öfter hatte der Wirt den Raum anderweitig vergeben, auch soll die Rechnung öfters unklar gewesen sein. Miko fand Abhilfe in der Gaststätte "Jenfelder Moor" und so zogen wir dorthin um.

Öjendorf 2000 erfolgte diesmal bei Sonne und genügend Wind, eigentlich völlig ungewohnt für uns. Da der Termin in den Ferien lag hielt sich die Besucherzahl in Grenzen. Auch der Workshop war eher ruhig. "Nur" 110 Drachen wurden mit den Kindern gebaut. Das Hamburg Journal und die Presse waren vor Ort und dokumentierten. Viele Drachenflieger zeigten sich in unseren neuen T-Shirts. Den Rökkakukampf gewann Kai Blattert.

Im Einkaufszentrum EEZ fand eine große Drachenausstellung statt. Viele Bekannten wie Willi Koch und Peter Malinski stellten ihre Werke aus. Insgesamt konnte das Publikum 150 Drachen bestaunen.

Die Damen veranstalteten ihren Workshop, auf dem sie diesmal Eulendrachen nähten. Nach einem schönen Tag mit gutem Essen hatte jede Dame eine individuell gestaltete Eule fertig!

Zum Schluss sorgte noch eine Satire von Jürgen Gutzeit für Verwirrung: Er skizzierte eine Drachengruppe der Zukunft, in der das Drachenfliegen komplett ins Internet verlegt wird und wollte damit vor Inaktivität warnen. Leider wurde das so nicht als Satire verstanden.



Das Neujahrsfliegen 2001 fand im Eisregen statt, was für eine geringe und kurze Teilnahme sorgte. Die Drachengruppe begab sich nun ins Internet und eröffnete die jetzt bekannte Seite.

Es gab Befürchtungen, dass nun alles über das Netz abgewickelt würde und auch das Flugblatt nicht mehr erschiene. Das aber war nie geplant und, wie wir heute wissen, ist auch so nicht erfolgt. Auch ohne Internet bleibt man Mitglied der Gruppe!

Aktuell ist das Problem mit dem Fluggelände: Da die Fläche in Allermöhe immer kleiner wurde, wurden alle aufgerufen, nach einem neuen Gelände zu suchen. In der Zwischenzeit wichen Viele aus auf auswärtige Feste.

Axel Kostros schrieb einen Artikel, in dem er eine zunehmende "Profisierung" mancher Feste beklagt. Man könne dort nur noch mit Empfehlung anderer, bekannter Piloten fliegen. Normale Drachenflieger unerwünscht?

Die Stammtische sind gut besucht, und Holm bot einen Stammtisch zum Thema "Knoten" an. Auf dem letzten Stammtisch zeigte Jürgen dann einen Drachensfilm aus den 50er Jahren. Nur leider lief der Film rückwärts!

Der Krawatten-Drachen ist ein großer Erfolg in der Gruppe. Auf Fanö wurden diese Drachen dann meist mit einer farblich baugleichen Krawatte um den Hals geflogen. Was sind wir vornehm!

Öjendorf war leider von Flaute getrübt. Auf- und Abbau lief dank guter Organisation und Übung reibungslos. Die Drachenflieger übten sich in Ausstellung. Nur Rainer hatte einen motorisierten Flieger mit, den er dann auch prompt mittels Leiter aus einem Baum pflücken musste.

Die Damen machten in diesem Jahr 2 Workshops: Im Frühjahr bauten sie wieder Gespenster und im Herbst nahmen sie sich Schmetterlinge vor!



Das Neujahrsfliegen 2002 verschwand im Nebel, der auch die 8 anwesenden Drachenflieger verbarg.

In der Gruppe entstand die Idee, einen Taubendrachen nach historischem Vorbild zu bauen. Dafür sind viele Leisten erforderlich, so dass Ernst Martens als Fachmann sich um diesen Workshop kümmerte. Der erste Teil fand statt in seiner Werkstatt. Die Montage wurde dann in der Kita Derksteinweg gemacht. Dank Ernst guter Vorbereitung hatte danach jeder eine museumsreife Kopie eines historischen Taubendrachen- toll!

Auch die Damen waren wieder mit Workshops dabei: Im Frühjahr bauten sie kleine Turbinen für die Gruppe, und im Herbst kleine Fahnen für sich selber.

Öjendorf fand wieder mit wenig Wind statt. Trotzdem gab es einen Rokkakukampf, bei dem Kai Blattert siegte. Aber auch Sorgen über die Finanzierung des Festes entstanden. Zwar bauten die Damen fleissig (die Herren nicht!), aber der Verkauf lief schleppend. Etwas Entlastung schafften einige Drachenflieger um Jörg Böttcher, die im Sportzentrum in Wentorf eine Ausstellung mit Kinderworkshop machten und das verdiente Geld spendeten.

Das Adventsfliegen sollte in Geesthacht stattfinden. Das war wohl auch der Grund, warum nur 2 Personen dorthin fanden und bei erbärmlicher Kälte vor sich hin froren!

2003 waren die Stammtische gut besucht, nur das gemeinsame Fliegen blieb etwas auf der Strecke. Wir erörterten weiter, wo man denn fliegen könne. Aber ein neues Projekt kam in Gang: eine gemeinsame Flagge sollte es sein, zu der jeder einen viertel qm beisteuert, den er / sie selber gestaltet. Holm fügte das Ganze dann zusammen.

Zum Drachenfest Öjendorf ist die Flagge dann auch fertig. Das Fest findet ohne Sponsor statt, was die Gruppenkasse ziemlich belastet. Es herrschte sehr ruppiger Wind, der das Können richtig forderte. Aber auch der Rokkakukampf fand statt: Es gewann eine Dame, nämlich Susi aus Wendeburg!

Bei den Herren gab es einen Workshop über Winter. Diesmal erbauten sie eine Kopie des Diamantdrachens der Hamburger Wetterwarte- eine Aufgabe für Könner, die unter Ernst fachlicher Leitung ein echtes Schmuckstück herstellten. Diese Drachen flogen dann gemeinsam auf Fanö.

Die Damen bauten auf ihrem Workshop wieder Gespenster und Eddies für die Gruppe, dazu reichten sie Gerichte aus bella Italia- lecker!

Im Flugblatt fanden wir wieder viele Berichte von Auswärts, darunter einen Bericht über das Drachenfliegen im Tierpark Warder. Ob sich die Wildesel über die Artgenossen gefreut haben?

2004 brachte einen neuen Appell, ein Drachengelände zu finden. Andreas hatte einen Vorschlag im Industriegelände von Reinbek. Aber die Fläche erwies sich als zu klein für alle und wurde somit verworfen. Das Problem bleibt also.

Unsere Drachengruppe kam in diesem Jahr unter neue Leitung. Michi Lorenz übernahm das Amt von Hilmar Kühnl, der 9 Jahre unser Präsi war. Auch wenn es kein offizielles Amt ist, bedeutet es doch eine Menge Arbeit und Organisation. Hilmar organisierte noch als letzte Amtshandlung das Drachenfest in Öjendorf, und das gewohnt routiniert. So verlief das Fest auch ohne negativer Ereignisse. Sogar für Wind sorgte Hilmar, so fand auch der Rökkakukampf statt. Kai Blattert, Sieger in den Jahren zuvor, verlor gegen unseren neuen Präsi!

Die Männer machten in diesem Jahr einen Workshop und bauten einen "Hamburger Brummer" unter Holms Leitung. Und die Damen, fleissig wie immer, bauten im Frühjahr wieder Gespenster für die Gruppe und im Herbst Kunst-Karten für sich selber.

Ansonsten waren die Mitglieder der Drachengruppe wieder auf vielen Festen in der ganzen Welt vertreten und berichteten fleissig darüber.



Das Jahr 2005 brachte etliche Veränderungen: Der DCD löste sich auf, weil niemand Ämter und Arbeit machen wollte. Überall war zu spüren, dass die Drachenbegeisterung abebbt. Nur bei uns offenbar nicht. Unter neuer Leitung fand wieder ein Wettkampf auf dem Stammtisch statt und mit viel Schwung ging es weiter. In Öjendorf fand das Fest wie immer statt, zum Aufbau und Abbau kamen viele Helfer. Auch wenn kaum Wind war, bauten die Drachenfreunde viele Drachen auf, um den Zuschauern etwas zu bieten. Die wiederum bewerteten die Drachen, und Rainer Kregovski lag mit seinem Koch-Delta in der Gunst vorn. Selbstverständlich wurde jeder Hauch genutzt, um Drachen an den Himmel zu bringen, und Charly moderierte unermüdlich. Man sieht, bei uns ist der Schwung noch da!

Auch die Damen liefen zu neuer Höchstform auf: Nicht nur, dass sie wie immer in Öjendorf fleissig waren, grillten, uns mit Essen versorgten und den Kinder-Workshop machten, nein sie schafften es, auf ihrem Workshop 117 Drachen für die Gruppe zu bauen. Hut ab!

Ansonsten waren unsere Mitglieder in der ganzen Welt auf Drachenfesten, über die sie dann berichteten. Bei uns ist von Auflösung keine Spur!

2006 begann mit dem traditionellen Fliegen mit Glühwein und Kakao, diesmal in Reinbek. Kalt, ohne Wind, aber schön! Und die Damen wurden gleich fleissig, sie nähten Marienkäfer, die an der Schnur im Wind über den Strand oder Wiese hüpfen. Die Männer ihrerseits bauten auf ihrem Workshop etwas Flaches, nämlich "Lesezeichen", die auch bald den Himmel verschönten. Und Andreas Möhring, der nähte eine Krawatte. Eine Schlipsfabrik hatte sich gemeldet, sie wollten zu Werbezwecken so ein 4 Meter Ding haben, und anschließend kommt es ins Museum. So waren alle fleissig.

Auch das Flugblatt war fleissig: ab März stellten wir eine elektronische Ausgabe zum weltweiten herunterladen auf unsere Web-Seite. Das PDF Flugblatt entspricht zu 100 Prozent der Papierausgabe, wird sie aber nicht ersetzen.

Das Drachenfest Öjendorf lief gut, aber musste wegen Erkrankung leider ohne Charly auskommen. Rainer Kregovski übernahm seinen Posten und machte es gut. Zuschauer kamen kaum, aber es fanden in Hamburg am gleichen Wochenende mehrere Feste statt. Trotzdem mühten sich alle, sogar mit dem Auto versuchte man, Großdrachen in die Lift zu bekommen. Den Rokkakukampf gewann Chris. Seinen Preis, ein T-Shirt, bekam er aber kaum über den Bauch- woran lag das wohl?

In Öjendorf sahen wir auch einige Sverker, das sind Drachen in Form eines Wikingerschiffes. Auch die hatten einige Männer von uns per Workshop genäht. Andere trafen sich wiederum im Herbst bei Manfred an der HAW Bergedorf und nähten Schlangendrachen zum Verkauf für die Gruppenkasse.

Und zum Jahresende schafften wir uns noch Fahnen an, mit unserem Logo, aber mit Namenseindruck. Wenn viele von uns zusammen sind, kann daraus ein richtiger Wald entstehen! Die erste Gelegenheit dazu bot die Landesgartenschau in Winsen, die von einigen Mitgliedern der Gruppe besucht wurde.

Das Jahr 2007 begann mit Drachen in Altengamme, wohin diesmal das Neujaarsfliegen verlegt wurde. Kakao und Glühwein wärmten traditionsgemäß. Der Ort war gut gewählt, denn zum Ende Januar schloss sich dann ein ebenso traditionelles Grünkohlessen an.

Deftiges gab es auch auf dem Workshop der Damen, nämlich Sauerkraut. Aber trotzdem waren die Damen wieder fleißig und nähten Drachen für unsere Kasse. Die Herren waren da etwas asketischer, sie bestellten sich Fertig-Pizza. Nebenher aber bauten sie Drachen, und zwar 11 Sentinel- oder Schilddrachen. Ort des Workshop: Wieder die HAW Bergedorf, bei Manfred.

Auch einen neuen "Vorstand" brachte das Jahr. Rainer gab das Amt, das er vorübergehend nach Michi Lorenz inne hatte, an Holm, Jörg und Chris ab, die nun gemeinsam unsere Gruppe führen werden.

Auch in diesem Jahr waren die Drachenflieger auf Festen in der ganzen Welt.

2008 brachte uns abermals einen Wechsel im Vorstand: Holm, Jörg und Chris übernahmen die Amtsgeschäfte um unserer Gruppe jetzt gemeinsam zu leiten. Eine gute Lösung- so verteilt sich die Arbeit auf mehr Schultern.

Unsere Damen machten einen Workshop, auf dem sie Schachteln bauten. Diese sind sich auch für Verbinder und andere Drachen-Kleinteile geeignet!

Chris griff noch einmal ein Thema auf, das schon früher einmal in der Gruppe angesprochen wurde: Wieso werden manche Drachenflieger zu Festen eingeladen, Andere aber nicht? Sollen nicht alle gleich sein?

In anschaulichen Worten legte Chris dar, dass das nichts mit Klassendenken zu tun hat, sondern damit, dass Veranstalter etwas bieten wollen- nämlich Drachen, die etwas Besonderes darstellen. Und wer, wie Chris oder Andere, ihre Freizeit damit zubringen, sich immer neue Drachen auszudenken und diese dann mit Fleiß und viel Zeit bauen, so haben sie etwas besonderes, was für Veranstalter interessant ist. Dieser Weg steht jedem offen, er / sie muß nur die Mühe auf sich nehmen.

Er muss auch bereit sein, quasi auf Zuruf in den Flieger zu steigen und mitsamt Gepäck ein Fest zu besuchen. Wer aber, wie ich auch, andere Interessen hat und nicht bereit ist, diese Mühe zu tragen, wird nicht so bekannt. Neid ist hier völlig fehl am Platz. Ich jedenfalls freue mich mit Chris, wenn er weite Reisen macht. Er kann nämlich auf dem Stammtisch so herrlich davon erzählen!

Und das tat er und Andere auch in diesem Jahr. Die Stammtische waren gefüllt mit lebendigen Erzählungen. So bereicherten sie das Jahr 2008 für uns.



2009 stand auch wieder ein Workshop im Blickpunkt: Peter Meyer lud ein nach Altengamme ins Fährhaus, wo Papageien gebaut werden sollten. 7 Drachenflieger trafen sich dort und ließen die Nähmaschinen rattern. Nach 2 Arbeitsreichen, aber schönen Tagen hatten alle einen Ara fertiggestellt, die auf den folgenden Drachenfesten den Himmel verschönerten.

Öjendorf fand bei mäßigem Wetter statt. Durch die Routine ging alles rund von statten. Ein besonders schönes Bild boten die im Kreis aufgebauten Fahnen, die zeigten, dass die Drachengruppe hier wirkt.

Auch 2009 waren Drachenflieger der Gruppe auf vielen Festen vertreten. Insbesondere Chris reiste viel, und er berichtete fleissig davon.

Das Jahr 2010 war für das Drachenfest in Öjendorf das Desaster: Seit Tagen hatte es geregnet, und als die Mannschaft am Freitag Nachmittag sich traf, um das große Zelt aufzubauen, da wuteten sie fast im Morast. Schnell war klar, das hier ein Drachenfest kaum möglich sein würde. Was nun? Die Anwesenden berieten sich, und dann wurde schnell, aber schweren Herzens ein Entschluss gefasst:

Das Drachenfest 2010 fällt wegen der unmöglichen Platzverhältnisse aus!

Dann wurde schnell gehandelt: Soweit möglich wurden alle Drachenflieger benachrichtigt, die Musikanlage abbestellt und vieles mehr war zu regeln. Wie sich am Wochenende zeigte, war der Entschluss richtig, da es weiter regnete. Klar diskutierten wir im nachherein, aber eigentlich war jedem klar, das eine Entscheidung dort an Ort und Stelle richtig war. Es war das erste Mal, dass unser Drachenfest abgesagt wurde.

Auch in diesem Jahr reisten die Drachenfreunde zu den verschiedensten Festen in aller Welt, auf den Stammtischen berichteten sie dann darüber. Das Flugblatt legte in diesem Jahr eine Pause ein, der Redakteur war mit anderen Dingen beschäftigt. Aber die Drachenflieger, allen voran Chris Kolz schrieben trotzdem Berichte, die dann im nächsten Jahr erschienen.



2011 gingen die Probleme mit dem Drachenfest in Öjendorf leider weiter: war es im Vorjahr das Wetter, so stellte sich 2011 die Genehmigungs-Behörde quer. Im Grundsatz wurde das Fest zwar genehmigt, aber unter Auflagen, die eine kleine Gruppe wie wir nicht liefern konnten. Allein die aufzustellenden Besucher-Toiletten hätten unseren Etat gesprengt.

Wir diskutierten lange auf den Stammtischen und kamen dann zu dem Entschluss: Wir sagen das Drachenfest als offizielle Veranstaltung ab. Jeder, der möchte, trifft sich an dem besagten Termin zu einem zwanglosen Fliegen am bekannten Ort, mit Klappstuhl und Kaffeeteng. Grillen können wir auch so dort, und Drachenfliegen ist auch nicht verboten. Nur Übernachten geht nicht - aber die Nachtwache war sowieso immer ein Problem.

So saßen denn zum Termin mehrere Drachenflieger auf der Wiese und machten ihr gemütliches, aber privates Drachenfest!

Im Vorfeld hatten die Damen allerdings ihren traditionellen Stammtisch abgehalten und für das Fest Drachen genäht. Die waren nun "über", aber sie fanden eine gute Verwendung- siehe unten!

Im März fand wieder ein Männerworkshop in der HAW bei Manfred statt. Hier wurden RoBo´s gebaut. Auch Christ versammelte Nähwütige um sich. Im Steigenberger Hotel traf man sich und nähte große Bären, die sich im Winde aufblasen.

Die Stammtische waren eher mäßig besucht, nur zum Jahresende wurde es voller: Aus Anlass des 25jährigen Bestehens der Gruppe soll Januar 2012 ein Fest geplant werden, mit gutem Essen und einer Versteigerung. Der erste Brief, mit dem Charly Drachenfreunde zu einem Stammtisch am 11.12.1986 einlud, belegt es: Wir sind 25 Jahre alt!

Und Das wollen wir nun feiern!

